BAD KISSINGEN

MP+ Ehemaliges Steigenberger-Areal: Wann Robert Manhardt das neue Hotel Sonnenhof in Bad Kissingen eröffnen möchte

Den aktuellen Planungsstand zum Bau seines Vier-Sterne-Hotels präsentierte der Bauunternehmer dem Stadtrat. Wie geht es mit dem Projekt weiter?

Foto: Animation Architekturbüro BiwerMau | So ähnlich soll der Sonnenhof auf dem ehemaligen Steigenberger-Areal in Bad Kissingen aussehen.

Von Wolfgang Dünnebier
01.08.2024 | aktualisiert: 21.08.2024 02:44 Uhr

Im Frühjahr 2025 soll der Bau des Sonnenhofes am Kurgarten in Bad Kissingen voraussichtlich losgehen. Bauunternehmer und Hotelier Robert Manhardt (Burgau) sprach im Stadtrat von Herausforderungen, die es noch zu lösen gelte. "Die Pläne sind soweit fertig", ließ er zum Großprojekt auf dem ehemaligen Steigenberger-Areal wissen.

Im Oktober 2024 werde es letzte Abstimmungen geben, bevor er den Bauantrag

einreiche. Im April 2024 hatte Manhardt gegenüber dieser Redaktion angekündigt, dass er die Baugenehmigung für Juli dieses Jahres anstrebt. Trotz der eingetretenen leichten Verzögerung hält Manhardt an seinem bisherigen Zeitplan fest. Bereits begonnen hat er im Frühjahr mit der Sanierung der Tiefgarage.

Manhardts Plan erntet Applaus von den Bad Kissinger Stadtratsmitgliedern

Ausdrücklich dankte der Unternehmer bei seinem Auftritt im Stadtrat der Stadtverwaltung und allen beteiligten Behörden für die bisherige Unterstützung. Oberbürgermeister Dirk Vogel lobte im Gegenzug den Tatendrang Manhardts und wünschte dem Vorhaben viel Erfolg, zumal es sich um die letzte Chance für das Steigenberger-Areal handle. Zum Abschluss der Präsentation gab es Applaus der Stadtratsmitglieder.

Nach Erteilung der Baugenehmigung will Manhardt im Frühjahr 2025 so richtig loslegen. Zur Verwirklichung des Projektes möchte der Unternehmer eigene Mitarbeiter mitbringen. Aber auch Gewerke, wie die Haustechnik für das 30-Millionen-Euro-Projekt, im heimischen Handwerk ausschreiben. Mit Fertigstellung rechnet Manhardt im November 2027, damit das Haus Gästen zu Weihnachten jenes Jahres zur Verfügung steht.

Das Vorhaben greift die Fassadengestaltung des Siegerentwurfes eines Architektenwettbewerbs vom Büro "BiwerMau" (Hamburg) aus dem Jahr 2020 auf und ist laut Manhardt bereits mit der Welterbeagentur und dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt.

Der geplante Hotelkomplex sieht zwei Gebäude vor, die sich der Höhe der Umgebung angleichen und dem Wert des Ortsbildes gegenüber dem Arkadenbau entsprächen: Das Gebäude 1 gegenüber dem Maxbrunnen soll Rezeption, Lobby, Restaurant mit 200 Plätzen, Hotelzimmer und Wellnessbereich aufnehmen. Gebäude 2 über der Tiefgarage beherbergt, laut Planung, drei Tagungsräume, Fitness-Räume, Suiten und sechs Penthouse-Wohnungen, die als einzige in dem gesamten Vorhaben für festes Wohnen gedacht sind.

Teich mit Pavillon geplant - aber nicht zum Schwimmen

Bemerkenswert bei dem Entwurf ist unter anderem eine Teichsituation hinter einem der Gebäude auf dem Dach über der Tiefgarage. Inmitten darin ist ein Pavillon

geplant, der über einen Steg erreichbar sein wird. Der Bauherr verneinte die Frage, ob es sich dabei um einen Schwimmteich handeln werde. Dazu reiche die angestrebte Wassertiefe von 90 Zentimetern nicht aus. Vorgesehen sei, in der Tiefgarage auch öffentliche Stellplätze anzubieten.

Stadtratsmitglieder fragten nach, ob die Zufahrt ab der Ludwigstraße Fußgängerzonen-Qualität erlangen werde. Mit der Gestaltung dieses Bereiches werde man sich im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms und des Haushaltes 2025 befassen, stellte Verwaltungsleiter Gerhard Schneider in Aussicht.

Weitere Artikel

PEKING

Neue Ehe-Regeln sorgen in China für Diskussionen

BAD BRÜCKENAU

Vom Rollstuhl aufs Liegedreirad